

1893

hinzü, nachdem die verschiedensten Ansichten über die Sache ausgesprochen worden, daß die Regierung der Majorität des Hauses die Entscheidung überlasse. Hierauf wurde das Amendement Redmonds mit 280 Stimmen gegen 266 verworfen.

„Zum Schluß geschah etwas völlig Unerwartetes, noch nie Dagewesenes. Der Kaiser fügte dem vorher sorgfältig festgestellten Wortlaut der Thronrede einen aus seiner eigenen, freien Entschiedenheit hervorgegangenen Satz hinzu, der nach stenographischer Aufzeichnung folgendermaßen lautete: „Nun, meine Herren, gehen Sie hinaus; der alte Gott sehe auf Sie herab, er verleihe Ihnen

In der Gala-Vorstellung des „Falstaff“ im Argentina-Theater gewahrte man den Fürsten Massimo, das Haupt der freithabenden, großlich sich vom Hofe zurückhaltenden „schwarzen“ Aristokratie zum historischen Turnier in der Villa Borghese, das zu einer einzigen großen Huldbigung sich für das Haus Savoyen gestaltete, erschien die fürstliche Familie der gleichfalls Meritalen Piombino, deren Oberhaupt erst unlängst in einen Mönchsorden eintrat, — die böse Welt behauptet, weil Ruhm und Glanz auch dieses fürstlichen Hauses vor dem Bankerott stehen. Also selbst hier, in der Reihe der Unverjöhnlichsten, beginnt man Konzeptionen zu machen, wie die Entwicklung der Dinge sie gebieterisch mit sich bringt. Daß in den ehrwürdigen Familien, auch den bürgerlichen, über deren Abgeschlossenheit die Zugewogenen schlagen, die Sontan noch immer bei allen häuslichen Angelegenheiten eine Rolle spielt und oft den Ausschlag giebt, ist nicht zu verwundern. Es geht dies aber häufig genug Hand in Hand damit, daß das Familienhaupt liberal wählt und sich in allen Dingen als Königsreuer Bürger eines konstitutionellen Staates fühlt. Auch im Innern der Häuser hat so die Praxis allmählich zu einer Verjöhnung der



seinen Segen zum Zustandekommen eines ehrlichen Vertrages zum Wohle unseres Vaterlandes. Amen!" Als der Kaiser die ersten Worte dieses improvisierten Sazes sprach, horchte Graf Caprivi erstaunt auf und wurde purpurn. Er schien buchstäblich Angst zu schwingen. Je weiter der Satz rückte und je offenkundiger er auf die Abgeordneten günstig und tief wirkte, desto mehr erhellten sich die Mienen des Reichskanzlers. Aber er wird doch wünschen, daß der Kaiser in Zukunft bei solcher Feierlichkeit streng „bei der Stange“ bleibe.

Der Korrespondent des nationalliberalen Organs wird hoffentlich den Kanzler genau im Auge behalten haben.

Der Bundesrat erteilte in seiner heutigen Plenarsitzung dem Nachtragsetz zu dem Reichshaushalt für 1893/94 seine Zustimmung und überwies den Antrag Badens, betr. Maßnahmen zur Verringerung des Zuckermangels für den Betrieb landwirtschaftlicher Brennereien, sowie die Vorlage für Elsaß-Lothringen über die Erhöhung der Weinsteuer für Feigen-, Johannisbrot- und Tamarindenwein an die zuständigen Ausschüsse.

Die Erklärung des Reichskanzlers in der Sitzung vom 7. d., die Regierung wolle versuchen, die Börsensteuer „anders und ergiebiger zu gestalten“, ist vielfach dahin interpretiert worden, daß die Einführung einer Emissionssteuer nach Pariser Muster in Aussicht genommen sei. Die „Post“ wiederholt eine von ihr schon im Jahre 1890 veröffentlichte Zuschrift eines früheren Mitglieds des Reichstags, wonach einer solchen Rotationssteuer sämtliche ausländische Werte und Aktien von Industriebörsen und Banken unterworfen werden sollten. Ein Satz von 1 Prozent wäre angesichts der erfahrungsmäßig bei Neuemissionen gemachten Gewinne nicht zu hoch gegriffen. Im Jahre 1890 wurde dieselbe 11 001 434 Mark, im Jahre 1889 37 713 502 Mark erbracht haben. Als einen besonderen Vorzug dieser Steuer, die „ohne Schaden des Geschäfts“ auch zu einem höheren Satz erhoben werden könnte, bezeichnet die „Post“ den, daß dieselbe einen schwachen Damm zum Schutze unseres Anlagemarktes gegen die Ueberschwemmung mit Industrie- und ausländischen Werten zum Theil zweifelhafter Provenienz bilden würde. Diese Voraussetzung würde aber doch nur dann zutreffen, wenn die Steuer, was sie nach der „Post“ nicht soll, das inländische Geschäft in der That beeinträchtigte.

Der Parteitag der Freis. Volkspartei wird trotz der ungünstigen Jahreszeit nach Maßgabe der bereits eingelaufenen Anmeldungen sehr zahlreich besucht werden. Das Programm des Parteitages wird sich nach den vorläufigen Absichten wie folgt gestalten:

Freitag Abend 8 Uhr: Begrüßung der Teilnehmer in den Festsaal des Hotels „zu den vier Jahreszeiten“ (Prinz Albrechtstraße); vorläufige Verständigung über die Geschäftsordnung, Bildung des Bureau für den Parteitag und Tagesordnung; alsdann gemeinsames Beisammensein in denselben Räumen. Sonnabend Vormittag: Erste Plenarsitzung im Hotel Imperial, früher Armin (Unter den Linden); Eröffnungsrede, Konstitution, Verhandlung über die Parteibezeichnung; sodann, soweit die Zeit ausreicht, Verhandlung über das Organisationsstatut; Abends: Gemeinsames Beisammensein in Halensee. Dorthin hat der Verein „Walder“ die Mitglieder des Parteitages zur Teilnahme an einem Sommerfest eingeladen. Sonntag Vormittag: Zweite Plenarsitzung im Hotel Imperial, früher Armin. Tagesordnung: Rest der Tagesordnung der vorigen Sitzung, Verhandlung über das Parteiprogramm, Verhandlung über Anträge, betreffend die inneren Angelegenheiten der Partei, Geldbeschaffung, provinziale Organisation u. s. w. Am Sonntag Nachmittag wird ein gemeinschaftliches Mittagmahl die Teilnehmer bei Armin vereinigen. Soweit sich noch Plätze erübrigen, können auch Berliner Parteigenossen, welche nicht Mitglieder des Parteitages sind, an diesem Mittagmahl teilnehmen.

Die Nachricht der „All.-Pol. Korresp.“, wonach der Finanzminister Wiquel mit der Reform des preussischen Agtarrechts sich beschäftigt, wird von den „Berl. Pol. Nachr.“ an der Hand eingezogener Erkundigungen als jeder Begründung entbehrend bezeichnet.

Dem „Mouvement géographique“ zufolge hat der Kongo Staat die deutsche Regierung um die Auslieferung des Arabers Sefu, des Sohnes Tipu Tip ersucht.

E. Kiel, 10. Juli. Die deutschen Handelskammersekretäre hielten, wie schon in Kürze gemeldet, am 6. Juli hier selbst ihre in jedem 2. Jahre stattfindende Versammlung ab. Die Verhandlungen wurden durch eine mit großem Beifall aufgenommene Begrüßung der Sekretäre seitens des Präsidenten der Kieler Handelskammer, Geh. Kommerzienrath Sartori, eröffnet. Vertreten waren 46 deutsche Handelskammern durch 49 Herren. Den Vorsitz der im großen Saale der „Seebadeanstalt“ in Lüftenbroof geführten achtstündigen Verhandlungen führte Dr. Gensel-Selzig, als Stellvertreter Konsul Anneke, als Schriftführer sind Dr. Dietrich-Plauen und Schuke-Dresden thätig. In den Vorstand werden gewählt Dr. Stegmann-Doppel, Dr. Gensel-Selzig, Konsul Anneke-Berlin und Ackermann-Bormen. Für die nächste 1895 stattfindende Versammlung wird in erster Reihe Nürnberg in Aussicht genommen. — Zu dem ersten Punkt der Tagesordnung über die Grundzüge für eine übernehmende Wirtschafts- und Arbeiterstatistik der Handelskammern berichten Dr. Ehrenberg-Altona und Dr. Hatfeld-Magdeburg auf Grund eingehender Ausfüh-Anträge. Man beschließt, den Handelskammern zu empfehlen, die Herstellung einer Statistik der industriellen Produktion zu versuchen. Die Aufstellung einer Arbeiter- bzw. Arbeitslohn-Statistik wird als notwendig bezeichnet. Es wird aber anerkannt, daß manche auf diesem Gebiete neuerdings hervorgetretene Bestrebungen zu weitgehend und geeignet sind die öffentliche Meinung und die staatlichen Organe auf dem Gebiete der Sozialpolitik zum Vorgehen in falscher Richtung zu veranlassen. Es wird deshalb als wünschenswert bezeichnet, daß die Handelskammern im Zusammenwirken mit den wirtschaftlichen Vereinen, Gewerbeinspektionen und städtischen statistischen Bureau auf eine einfachere Gestaltung auch der amtlichen Statistik hinarbeiten. Zu diesem Zwecke wird die Anstellung einzelner Mitarbeiter empfohlen. Zum 2. Punkt der Tagesordnung: Vorschläge für eine einheitliche Form und ein einheitliches Schema der Jahresberichte berichtet Konsul Anneke-Berlin. Man einigt sich dahin, den Kammern zu empfehlen, sich dem vom Ausschusse vorgelegten Schema anzuschließen. Ueber Punkt 3 der Tagesordnung berichtet Generalsekretär Stumpf-Dsnabrud über die Schaffung eines den Verkehr der Handelskammern mit den Behörden und untereinander verbindenden Organs, dessen Ercheinen in naher Zeit gesichert ist. Dasselbe wird für ein dringendes Bedürfnis erklärt und die gedruckt vorliegenden Grundzüge dazu werden begutachtet. Die weitere Behandlung der Frage wird einem zehngliedrigen Ausschuss übertragen. Ueber Bestimmungen für den Kanzleibienst der Handelskammern berichtet Dr. Gensel-Selzig. Hierzu sind umfangreiche Vorschläge von Dr. Soetbeer-Hamburg gemacht worden. Sodann berichtet Dr. Merbot-Biesbaden über die Ausbildung der Handelskammersekretäre. Zum Schluß beschließt man sich mit der Frage der Lebens- und Pensions-Versicherung der Beamten der Handelskammern (Berichterstatte Dr. Frank-Lübeck). Die Frage der Einwirkung der neuen preussischen Gewerbesteuer-Gesetze auf den Haushalt der Handelskammern wird von der Tagesordnung abgesetzt. Schluß der Verhandlungen 1/6 Uhr. Am 6. Juli fand im Hotel „BelleVue“ ein Festessen statt, dem auch der Präsident der Kieler Kammer, Geh. Kommerzienrath Sartori und mehrere Mitglieder derselben beiwohnten. Am Freitag fand eine Besichtigung der Schiffswerft und Maschinen-Bauanstalt „Howaldts Werke“, der riesigen Mühle der Baltischen Mühlen-Gesellschaft in Neumühlen bei Kiel sowie des Schleusenbaues bei Holtzenau und Fahrt auf dem Nord-Östsee-Kanal bis in die Nähe des Fehmüder Sees statt.

Dresden, 11. Juli. Die Regierung hat durch Bestellung größerer Mengen von Kraftfuttermitteln Fürsorge getroffen, daß der Bedarf an Futtermitteln zunächst gedeckt werden kann. Es wurde dagegen für unthunlich befunden, eine baare Unterstützung an die durch den Futtermangel in Noth gerathenen Viehbesitzer zu gewähren.

## Rußland und Polen.

\* Warschau, 9. Juli. Die Brutalität der russischen Beamten den Polen gegenüber in Warschau ist bekannt. Jetzt wird ein neuer dergleichen Fall gemeldet. Die Frau des bekannten Historikers Korzow benutzte, wie man der „Danz. Bztg.“ schreibt, mit ihren beiden Kindern die Pferdebahn. Vor ihr sah rauchend ein Gendarmereioffizier. Die Wache der Zigarre flog den Kindern in die Augen. Darauf hat Frau K. den Kondukteur, den Herrn darauf aufmerksam zu machen, daß das Rauchen im Pferdebahnwagen verboten sei. Der Kondukteur jedoch that, als habe er nichts gehört. Frau K. wandte sich wiederum an den Kondukteur. Der Gendarmereioffizier sprang nun auf, nannte Frau K. ein dummes Weib, das die russische Uniform gering achtet u. s. w. Frau K. verließ die Pferdebahn und fuhr in einer Droschke in ihre Wohnung.

altromischen Traditionen mit der Ausgestaltung der staatlichen Angelegenheiten geführt, die nach der Anschauung der modernen Völker ruhig nebeneinander hergehen können, ohne zu einem Konflikt zu führen.

Und nicht viel anders, als mit diesem weder fanatisch aufgefachten, noch überhaupt tragisch zu nehmenden Dualismus im modernen-römischen Leben steht es im Grunde mit der politischen Freundschaft zu Deutschland, die Hand in Hand geht mit einer unauströthbaren Vorliebe für alles, was französisch ist und von Frankreich kommt. Hierüber sollte man sich in Deutschland nicht täuschen, Italiens Festhalten am Dreibund beruht auf einer Erkenntnis der politischen Nothwendigkeit desselben und wird — trotz der fortwährenden Antipathie gegen Oesterreich, die das lebende dem kommenden Geschlecht vererbt, — so lange weiter dauern, wie jene. Aber die innersten, nationalen Sympathien gehören daneben unvermindert dem Franzosenthum. Mag man dies aus der Klassenverwandtschaft, aus der Tradition oder woher immer erklären, die Thatsache besteht, und keine Kaiserreisen mit all ihrem dem schaulustigen Römer so willkommenen Gepränge, mit all dem aufrichtigen Enthusiasmus, den sie wecken, vermögen etwas hieran zu ändern. Man bewundert Deutschland, man ehrt es, man fürchtet es, aber man liebt Frankreich. Dem italienischen Charakter fehlt alles Deutsche doch innerlich immer fremd, zu verschieden sind Lebensanschauung und Lebensweise, zu verschieden Sprache und Temperament. Deutschland bleibt mehr oder weniger für den Italiener jener mystische, nebelhafte Norden, der gute Soldaten und große Gelehrte hervorbringt, für die sonntige Sorglosigkeit des Südens aber immer etwas Unbegreifliches und Lähmendes hat, bei allem ihm entgegengebrachten Respekt. Alles, was von Frankreich kommt, versteht man besser, — buchstäblich und bildlich gesprochen. Gerade weil man auf Frankreich schimpft und mit Frankreich großt, fühlt man, wie verwandt im Grunde doch alles Französische Italien ist und weiß sich ihm menschlich nahe.

Wer die Schaufenster der römischen Buchläden mustert, — auch die der beiden großen deutschen — der wird außer italienischen Büchern nur französische, höchstens ein paar englische Werke finden, nie — so gut wie nie — ein deutsches. Jede französische Novität kann man hier so rasch haben, wie in Paris, und ihr Abfah ist groß. Die bedeutendsten deutschen Neuerscheinungen sind selbst dem Namen nach unbekannt. In den Feuilletons der Tagesblätter floriern die modernen, französischen Romane, Bole erscheint gleichzeitig in Paris und hier; deutsche Romane werden kaum je überlegt. Das Bühnenrepertoire wird bei der Unzulänglichkeit der heimischen, dramatischen Produktion so gut wie ausschließlich von den Franzosen beherrscht. Die neuesten Boulevardstücke, die Neu-

heiten des Théâtre libre, die französischen Vaudevilles und Operetten wechseln mit dem bewährten eisernen Bestand der Dramen von Dumas, Sardou und ihren Genossen ab. Naum daß in Wochen auf irgend einer Bühne einmal ein nichtfranzösischer Autor erscheint. Die moderne deutsche Dramatik schien eine Zeitlang in diese altüberkommenen Gespinnstweben Bresse legen zu wollen. Aber von allen auf italienischen Bühnen gegebenen deutschen Theaterstücken trafen nur ein paar Lustspiele von Schöthan-Moser und Blumenthal-Kadelburg ein längeres Dasein, — kaum zur besonderen Ehre der deutschen Dramatik und des italienischen Theatergeschmacks. Unter den ernst zu nehmenden Autoren hat bloß Sudermann sich behaupten können. Aber es ist charakteristisch genug, daß man von ihm, als er in diesem Winter hier einer Vorstellung seiner „Ehre“ im Teatro Valle beiwohnte, keinerlei Notiz nahm, während man kurz nachher einem wenig bekannten französischen Dramatiker, der bei der Aufführung eines seiner Stücke zugegen war, in eben demselben Theater Ovationen bereitere, — trotzdem das Stück selber abgelehnt wurde. Alle Zeitungen hatten auf die Anwesenheit desselben aufmerksam gemacht.

Auch Ibsen, dessen Stücke fast sämtlich — bis zum „Wasserkopf“ herab — hier gegeben worden sind, hat nicht seinen Fuß fassen können; der Senjations-Erfolg der „Geister“ war nicht von Dauer und mußte wohl mehr der hypernaturalistischen Darstellung zugeschrieben werden, als einer verständnisvollen Kunstempfindung für das Werk selber. Das eben ist es: man versteht diese Werke, an denen immer wieder in den Kritiken das „mystische germanische Element“ halb achselzuckend, halb spöttisch hervorgehoben wird, nicht und ein so hervorragender Schauspieler, wie Ermete Novelli, — heute wohl einer der ersten unter Allen — muß nach wie vor seine geniale Kunst der Menschenbedarstellung in den französischen „pochades“ der Herren Hennequin, Belabridge e tutti quanti vergeuden.

Als vor einiger Zeit in der Villa Medici, die Napoleon zur französischen Akademie umgeschaffen hat, die alljährliche Ausstellung der Schülerarbeiten stattfand, wohnte die Königin der Eröffnung derselben bei, das diplomatische Korps erschien am besonders bestimmten Tage, und dann strömten die Römer in Schaaren zur Besichtigung; kein hier anfänglicher Künstler, mag er nun Simierabdy oder Benlliure heißen, wird der Ausstellung fernbleiben, und die Equipagen der hohen Aristokratie halten unter den verzeichneten Steinchen neben dem großen Fontainenbecken, eine neben der anderen. Die Ausstellung ist ein Ereignis in Rom, alle Blätter berichten darüber. Völlig sang- und klanglos aber ist die Ausstellung der hier anfänglichen deutschen und deutsch sprechenden Künstler vorübergegangen, die im Lokal des „Deutschen Künstler-

Der Gendarmereioffizier folgte ihr in einer zweiten Droschke und notierte sich die Hausnummer. Am anderen Morgen erhielt Frau K. eine Aufforderung zum Termin in der Citadelle. Frau K. kam dieser Aufforderung nach und wurde, nachdem sie zwei Stunden gewartet hatte, in einen Garten geführt und von dort aus wieder in einen Saal. Dasselbst sah der Gendarmereioffizier von der Pferdebahn. Raum erblickte sie diesen, als er wieder zu schimpfen begann, dann sagte er ihr, daß er eigentlich das Recht gehabt habe, sie verhaften zu lassen, aber mit Rücksicht auf ihre kleinen Kinder habe er davon Abstand genommen. Dann warf er sie zur Thür hinaus.

## Militärisches.

\* Personalveränderungen im V. Armeekorps. Schumann, Div.-Parrer der 5. Div. in Küstrin, als Div.-Parrer der 9. Div. nach Glogau vom 1. Juli d. J. ab versetzt. Sturm, Proviantamts-Kontrollleur auf Probe in Glogau, zum Proviantamts-Kontrollleur ernannt.

## Vermischtes.

† Aus der Reichshauptstadt, 11. Juli. Ueber die Wirkung des Blitzschlages, welcher am Dienstag Nachmittag in die Redaktionsräume der „Volks-Bztg.“ einschlug, und von dem wir bereits gemeldet haben, schreibt die „Volks-Bztg.“: Der Blitz fuhr durch die Decke hindurch senkrecht in die Dielen unweit des Telephons. Der Redaktionssekretär und ein Bote, der seiner Abfertigung harpte, waren wie geblendet von dem Lichtstrahl und betäubt von dem heftigen Schläge, der einem Kanonenschlage gleich. Die Mitglieder der Redaktion, die an der Fertigstellung des ersten Blattes beim Gaslicht beschäftigt waren, eilten herbei und untersuchten die Stellen, die der Blitz auf seinem Wege genommen. Ein jenseitiger Geruch erfüllte den Raum. Sonst hat der Blitzschlag keine Spur hinterlassen.

† Der Zigeunerprimas Janos Erdelyi hat sich am Freitag in Pest durch einen Revolverstoß getödtet. Mit Erdelyi ist einer der berühmtesten ungarischen Volksmusiker ins Grab gesunken. Er war unter dem Namen Szegedi Erdelyi Maczi welt über die Grenzen Ungarns bekannt. Einen Ruf als Geiger hatte er sich schon als elfjähriger Knabe in Szegedin erworben. Ein findiger Impresario engagierte die Bande Erdelyis zu einer Rundreise durch Europa; auf dieser konzertierte Erdelyi vor dem Prinzen von Wales und an anderen zahlreichen Fürstenhöfen. Raum nach Ungarn heimgekehrt, erhielt er einen Ruf nach Amerika. Er überwand die anfänglich große Furcht vor der unermeßlichen Wasserwüste und ging nach Newyork. Von Newyork zog er weiter nach dem Westen und überall wurde er geradezu enthusiastisch gefeiert. Als reicher Mann kam jetzt Erdelyi nach Hause in sein geliebtes Szegedin. Er hätte sich nun zur Ruhe setzen können, allein seinem Zigeunerblut widerstrebte diese Unthätigkeit. Er musizierte weiter. Erdelyi gehörte zu den bekanntesten und markantesten Figuren der ungarischen Nationalmusikanten in der Provinz. In ungarischen Magnatenkreisen war es lange Zeit hindurch Mode, bei besonderen Anlässen Erdelyi Maczi aus Szegedin kommen zu lassen. Sein Vater war ebenfalls Zigeunerprimas. Seit einigen Jahren kränkelte Erdelyi, in den letzten Jahren gab er sich dem Morphiumgenuß hin und verfiel zusehends. Den Selbstmord dürfte Erdelyi in Folge Geistesstörung begangen haben.

† Bergarbeiterausstand in England. London, 10. Juli. Dreitausend Grubenarbeiter in Forest of Dean haben, wie bereits gemeldet, wegen eines 25prozentigen Lohnabzuges die Arbeit niedergelegt. Die Bergarbeiter in der Grafschaft Nottingham drohen gleichfalls in den Ausstand einzutreten. Trifft der letztere Fall ein, so wird, wie die „Ball Hall Gaz.“ hervorhebt, dieser Ausstand der größte werden, den England je gehabt habe: „Sowohl Durham wie Northumberland sind jetzt dem nationalen Bunde der Bergleute beigetreten und der Beitritt von Süd-Wales scheint bevorzustehen. Es bleibt nun abzusehen, ob der Bund der Bergleute schon so gefestigt ist, um einen langen Ausstand auszuhalten zu können. Zweierlei ist nur möglich, der Bund geht in Stücke, oder mächtiger aus dem Ausstand hervor, als er je gewesen ist. Ob das Geld in der Gewerkevereinskasse reichen wird, dürfte immerhin zweifelhaft sein. Gewinnt der Gewerkeverein, so monopolisiert er thatsächlich einen der größten Lebensbedürfnisse, das sich nicht so leicht auf die Dauer einführen läßt. Das Ideal des Bergmannsbundes ist, daß die Preise sich nach den Löhnen richten sollen und nicht die Löhne nach den Preisen. Im Falle des Sieges werden die Bergleute mehr Lohn für weniger Arbeit bekommen. Den Preis haben natürlich die Konsumenten zu tragen und wahrscheinlich der ärmste Theil der Bevölkerung.“

vereins“ vor Kurzem zu Ende ging. Sie hat für die römische Welt, im Speziellen für die offizielle, überhaupt nicht existiert, kaum die deutschen Touristen haben sie besucht. Es war eben nur eine deutsche Ausstellung. Und dabei ist wohl zu bedenken, daß es sich bei der französischen um Schülerarbeiten handelt (und zwar auch in diesem Jahre wieder um solche, von denen im besten Fall einige als „interessant“ bezeichnet werden können, unter denen aber nicht eine einzige das Zeugnis einer wirklich genialen Künstlerschaft in ihrem Anfängerthum ablegt), während auf der deutschen, fertige Künstler der verschiedensten Richtungen mit hervorragenden Werken auf den Plan traten und dieselbe sich quantitativ wie qualitativ nicht nur mit Ehren sehen lassen konnte, sondern die französische — begreiflich genug! — in jeder Beziehung thurmhoch überragte.

Um das zu erhärten, wird es genügen, wenn man erfährt, daß dort anerkannte Meister, wie Joseph Roß und August Sommer, neben den talentvollen Jüngern Cauer, Thümler, Fuchs u. a. Skulpturen ausgestellt hatten, während man Bilder von Brösiach, Hermine von Breuschen, Knüpfer, eine Serie Radirungen Max Klingers nebst einer Büste seiner Hand und Zeichnungen der hochbegabten Cornelia Bakta-Wagner fand, von dem hoffnungsvollen, jungen Nachwuchs des hiesigen, deutschen Künstlerthums ganz zu schweigen. Kann also die oben behauptete Thatsache einer „zweipoligen“ Liebe der Römer — einer politischen für Deutschland und einer geistigen für Frankreich drastischer illustriert werden, als durch dies eine Beispiel?

Und doch ist Rom die Stadt, in welche gerade der Deutsche sich immer wieder zurückzieht, wenn er sie verlassen hat, mag er bei längerem Aufenthalt hier auch unter den schweren Uebelständen leiden, welche das Leben in dieser „Kosmopolis“ mit sich bringt. Wer nicht völlig in ihm verwallt, — eine Gefahr, welcher der ständig hier Wellende leicht erliegt, zumal wenn er gar durch verwandtschaftliche Bande an die italienischen Kreise gefesselt wird, — entbehrt Ranges und fühlt sich durch das „Saison-leben“ dieser Stadt, die so Vieles auf einmal sein möchte und deshalb im eigentlichen Sinne nichts ist, häufig abgestoßen. Das Urtheil klinge hart, wenn man nicht hinzusetzt, daß Rom, das aus hundertjährigem Schlafe erwachte und urplötzlich zu völlig neuen durch nichts vorbereiteten, verwirrenden Bestimmungen gerufen, sich in einem Entwicklungs- und Uebergangsstadium befindet, das sich erst geklärt haben muß, ehe man einen reinen und vollen Eindruck gewinnen kann. Inzwischen muß man sich an dem genügen lassen, was es unverwundlich und unverwundbar auch heute für Jeden in sich birgt, und — das ist reich und viel!







Febr. 14.60. — Mehl beht., per Juli 43.60, per August 44.40, per Septbr.-Dezbr. 46.60, per Nov.-Febr. 47.20. — Rüböl ruhig, per Juli 57.00, per August 57.25, per Septbr.-Dezbr. 58.25, per Januar-April 59.25. — Spiritus ruhig, per Juli 47.00, per August 46.75, per Septbr.-Dezbr. 44.50, per Jan.-April 44.50. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 11. Juli. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88 Proz. loco 48.00. Weißer Zucker frage, Nr. 3 per 100 Kilogr., per Juli 49.87 1/2, per August 50.25, per September 50.12 1/2, per Oktbr.-Dez. 44.87 1/2.

Savre, 11. Juli. (Telegr. der Hamb. Firma Wetmann, Sieglar u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 20 Points Hauffe. Rio 13000 Sad, Santos 8000 Sad Hezettes für 2 Tage.

Savre, 11. Juli. (Telegr. der Hamb. Firma Wetmann, Sieglar u. Co.) Kaffee, good average Santos, p. Sept. 100.75, p. Dez. 98.50, per März 97.00. Schleppend.

Antwerpen, 11. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Typo weiß loco 12 1/2 bez. und Br., per Juli 12 1/2 Br., p. August 12 1/2 Br., per Septbr.-Dezbr. 12 1/2 Br. Ruhig.

Antwerpen, 11. Juli. (Telegr. der Herren Wilkens und Co.) Wolle. La Plata-Bug, Type B., August 4.50, Dezember 4.62 1/2, Käufer.

Amsterdam, 11. Juli. Java-Kaffee good ordinary 52 1/4.

Amsterdam, 11. Juli. Bancazinn 55.

Amsterdam, 11. Juli. Getreidemarkt. Weizen per November 178. — Roggen per Oktober 130, per März 133.

London, 11. Juli. An der Küste 8 Weizenladungen angeboten. Wetter: Bewölkt.

London, 11. Juli. 6 bEt. Tabazucker loco 20 1/4, fest, ruhig, Rübenzucker loco 18 1/4, ruhig.

London, 11. Juli. Chili-Kupfer 42 1/2, p. 3 Monat 43 1/2.

Glasgow, 11. Juli. Rohelfen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 1/2, 7 1/2 d.

Gull, 11. Juli. Getreidemarkt. Weizen ruhig, billiger. — Wetter: Schön.

Liverpool, 11. Juli. Getreidemarkt. Weizen 1/2 — 1 d. höher, Wehl fest, Mais 1/2 d. niedriger. Wetter: Regen.

Liverpool, 11. Juli. Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle Umlag 10 000 Ball., davon für Spekulation and Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, 1/2 höher, Surats festig.

Witbl. amer. Weferungen: Juli-August 4 1/2, Sept.-Oktbr. 4 1/2, Novbr.-Dezember 4 1/2, Januar-Febr. 4 1/2, d. Alles Käuferpreise.

Liverpool, 11. Juli. Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umlag 10 000 Ballen, davon für Spekulation u. Export 1000 Ball. Fest.

Witbl. amer. Weferungen: Juli-August 4 1/2, Verkäuferpreis, Sept.-Okt. 4 1/2, do., Okt.-Novbr. 4 1/2, Verkäuferpreis, Novbr.-Dezbr. 4 1/2, Käuferpreis, Dezbr.-Jan. 4 1/2, Verkäuferpreis, Januar-Februar 4 1/2, do., Februar-März 4 1/2, d. Käuferpreis.

Petersburg, 11. Juli. Heute Feiertag.

Newyork, 11. Juli. Weizen-Verschliffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 265 000, do. nach Frankreich 14 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 100 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 4 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Orits.

Newyork, 10. Juli. Baarenbericht. Baumwolle in Newyork 8 1/2, do. in New-Orleans 7 1/2. Raff. Petroleum Standard white in Newyork 5.05, do. Standard white in Philadelphia 5.00. Gd. Rohes Petroleum in Newyork 4.90, do. Bpeltne Certifikates, per Juli —. Matt. Schmalz loco 10.40, do. Roke u. Brothens 10.65. Zucker (Fair refining Muscovad.) 3 1/2. Mais (New) p. Juli 48 1/2, p. August 49 1/2, p. Sept. 50 1/2. Rother Winterweizen loco 73 1/2. Kaffee Rio 7 1/2. Mehl (Spring clears) 2.25. Getreidefracht 3 1/2. — Kupfer 10.50. Rother Weizen p. Juli 72 1/2, per Aug. 74, per Sept. 76 1/2, per Dezbr. 81 1/2. Kaffee Nr. 7 low ord. p. Aug. 16.45, p. Okt. 16.25.

Newyork, 10. Juli. Visible Supply an Weizen 61 820 000 Bushels, do. an Mais 8 540 000 Bushels.

Chicago, 11. Juli. Weizen per Juli 65 1/2, per August 67 1/2. Mais per Juli 40 1/2. — Sped. Short clear nom. Port per Juli 19.50.

Newyork, 11. Juli. Weizen pr. Juli 72 C., pr. August 73 1/2 C.

Berlin, 12. Juli. Wetter: drückend.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 11. Juli. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist etwas niedrigen Kursen auf spekulativem Gebiet, wie auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen wenig günstig lauteten. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen ruhig und gewann auch bei schwacher Haltung im Verlaufe des Verkehrs keinen größeren Belang. Gegen Schluß der Börse machte sich infolge von Deckungen eine kleine Befestigung der Haltung bemerklich. Der Kapitalmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf bei mäßigen Umsätzen; Deutsche Reichs- und Preussische konsol. Anleihen waren theilweise geringfügig abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist ziemlich behaupten bei ruhigem Handel; Italiener und Mexikaner schwächer; auch Rubelnoten etwas nachgebend. Der Privatdiskont wurde mit 2 1/2 Proz. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien in schwächerer Haltung ruhig um; Lombarden und andere Oesterreichische Bahnen lagen schwach, Buschthader fest; Gotthardbahn und andere Schweizerische Bahnen etwas abgeschwächt und ruhig. Inländische Eisenbahnaktien waren schwach und ruhig; besonders Rheinische Südbahn, Marienburg-Mlawka und Lübeck-Büchen allmählich etwas abgeschwächt. Bankaktien schwächer und nur in spekulativen Hauptbeispielen, wie Diskonto-Kommandit, Berliner Handels-Gesellschafts-Anteile u. dgl. zeitweise etwas lebhafter. Industriepapiere ruhig und wenig verändert; Montanwerthe still und schwach.

Produkten-Börse.

Berlin, 11. Juli. In Ermangelung auswärtiger Anregung kam die andauernde Trockenheit im heutigen Verkehr kaum in Betracht und als nun gar während der Vörsenzeit ein heftiger Gewitterregen niederhing, nahmen fast alle Artikel recht matte Tendenz an. Loko-Weizen ruhig. Im Terminverkehr beachtete man den wenig günstigen Bericht des Agriculturn-Bureaus in Washington gar nicht, legte vielmehr auf die ermäßigten Notirungen dorthin mehr Werth und gab alle Stätten willig billiger ab, so daß Kurse 1/2 — 3/4 Mt. niedriger als gestern schlossen, nachdem auch noch etliche 1000 Dr. Chicago Spring per September (à 120 1/2 Mt. in Hamburg) zum Abschluß gekommen waren, worauf entsprechende Abgaben anstehend hauptsächlich per Oktober-Novbr. erfolgten. Loko-Roggen ging zu behaupteten Preisen mäßig um. Termine setzten matt ein und wurden unter entsprechenden, augenfälligen Bestrebungen der Kasse durchgängig billiger gehandelt, befestigten sich jedoch später durch Käufe der Mühlen auf Grund besserer Wehlabsätze und schlossen erholt, wenn auch nicht ganz auf gestriger Höhe. Loko-Safer wenig verändert. Termine nach festem Anfange mit eintretendem Regen nachgebend, schlossen von Neuem befestigt, wenn auch immer noch erheblich billiger als gestern. Roggenmehl 5 Bg. niedriger. Loko-Mais behauptet. Termine flau in Folge der Aussicht auf gebesserten Wasserstand, am Schluß aber merklich befestigt. Rübzöl still und matt. Spiritus wurde wesentlich billiger verkauft, in Folge des baden-schen Antrages beim Bundesrath, nach welchem es gestattet sein soll, bis 50 Proz. Schlempe verkaufen zu dürfen, ohne daß dadurch der Charakter der landwirtschaftlichen Brennerei verloren gehen darf. Die landwirtschaftlichen Betriebe würden sich mit der Annahme solcher Befugnis ins eigene Fleisch schneiden: die forcierte Produktion müßte so wesentlich auf die Preise drücken, daß die Landwirtschaft kaum irgend welchen Nutzen von der Sache hätte. Soviel läßt sich heute schon sicher überschauen.

Weizen (mit Ausschluß von Raubweizen) per 1000 Kilogr. loco still. Termine niedriger mit befestigtem Schluß. Gefündigt 300 Tonnen. Ründigungspreis 159.75 M. Loko 154—168 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 159 M., per diesen Monat —, per Juli-August 160—159.50 bez., per August-Septbr. —, per September-Oktbr. 163.75—162.75—163 bez., per Oktbr.-Nov. 166 bis 164—164.25 bez., per Nov.-Dez. 166.50—165.25—165.50 bez., per Dez. 167.50—166.75 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. loco wenig befestigt. Termine wenig verändert. Gefündigt — Tonnen. Ründigungspreis — M. Loko 140—147 M. nach Qual. Lieferungsqualität 144.5 M., in-ländischer guter 144—145 ab Bahn bez., per diesen Monat —, per Juli-August 145.5—145.25—145.5 bez., per August-Sept. —, per Sept.-Okt. 148.75—148—148.5 bez., per Oktober-Nov. 149—148.75 bis 149 bez., per Nov.-Dezbr. 149.5—149.25—149.5 bez.

Gerste per 1000 Kilo. Futtergerste befestigt. Große und kleine 140—170, Futtergerste 125—140 M. nach Qualität.

Safer per 1000 Kilogramm. loco wenig verändert. Termine schwankend. Gefündigt 50 Tonnen. Ründigungspreis 180 M. Loko 174—192 M. nach Qual., Lieferungsqualität 179 M. Sommerlicher mittel bis guter 178—183 bez., feiner 184—186 bez., breuschlicher mittel bis guter 178—183 bez., feiner 184—189 bez., schlechter mittel bis guter 179—184 bez., feiner 185—189 bez., per diesen Monat 180 bez., per Juli-August 167.5—164.75—165 bez., per August-Septbr. —, per Sept.-Oktbr. 158.5—156.5—157 bis 156—156.5 bez., per Oktbr.-Novbr. 155.75—154.25 bez., per Nov.-Dez. 154—153—153.25 bez.

Mais per 1000 Kilogramm. loco etwas mehr angeboten. Termine schwankend. Gefündigt — Tonnen. Ründigungspreis — M. Loko 122—134 M. nach Qual., per diesen Monat und per Juli-August 119.5—118.75 bez., per August-Septbr. —, per Sept.-Oktbr. 119.5—117.75—118.25 bez., per Oktober-November —, per November-Dezember —.

Erbisen per 1000 Kilogr. loco 160—195 M. nach Qual., Futterwaare 143—150 M. nach Qual.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sad. Termine ruhig. Gefündigt 250 Sad. Ründigungspreis 18.75 M., per diesen Monat —, per Juli-August —, per August-Septbr. —, per Sept.-Oktbr. 19.40 bez., per Oktober-November 19.50 bez., per Nov.-Dezbr. 19.60 bez.

Delikaaten per 1000 Kilogr. loco Winter-Raps 214—216 M., Winter-Rüben 210—212 M.

Rübzöl per 100 Kilogr. mit Faß. Termine matter. Gefündigt — M. Ründigungspreis — M. Loko mit Faß — M., ohne Faß — M., per diesen Monat — M., per Juli-August —, per August-Septbr. —, per Sept.-Oktbr. 48.2 bez., per Okt.-Novbr. 48.4 M., per Nov.-Dez. 48.6 bez., per April-Mai 1894 49.3 M.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto inkl. Sad, per diesen Monat 18.75 Br. — Feuchte Kartoffelstärke per 100 Kilo brutto inkl. Sad per diesen Monat —.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto inkl. Sad, per diesen Monat 18.75 Br.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10,000 Proz. nach Tralles. Gel. — Uter. Ründigungspreis — M. Loko ohne Faß 36.6 bez.

Spiritus mit 50 M. Verbrauchsabgabe. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe. Weichend. Gefündigt 50 000 Liter. Ründigungspreis 35.10 M. Loko mit Faß —, per diesen Monat und per Juli-August 35.3—35.1 bez., per August-Septbr. 35.4—35.5—35.1—35.2 bez., per Sept. 35.8 bis 35.9—35.5 bez., per Sept.-Oktbr. 35.8—35.3—35.4 bez., per Oktbr.-Nov. 35.1—34.7—34.8 bez., per Nov.-Dez. 35.1—34.6—34.7 bez.

Weizenmehl Nr. 00 22.00—20.00 bez., Nr. 0 19.75—17.75 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 19.00—18.25 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 20.25—19.00 bez., Nr. 0 1.5 Mt. höher als Nr. 0 u. 1 p. 100 Kilogr. br. inkl. Sad.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Dol = 4 1/2 M. 100 Rub = 320 M. 1 Gulden österr. = 2 M 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1 M. 70 Pf., 1 Franco oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto Wechs. v. 1.1. Juli.				Brosch. 20 T. L.				Sow. Hyp.-Pr.				Wrsch.-Teres.				Baltische gar.				Pr.-Hyp.-B. (r. 120)				Bauges. Humb.			
Amsterdam. 2 1/2				Cöln-M. Pr.-A.				Serb. Gl.-Pr.				Wrsch.-Wien.				Brest-Grajewo.				do. de. VI. (r. 100)				Moabit			
London. 2 1/2				Dess. Pr.-A.				Gld.-Pr.				Weichselbahn				Gr. Russ. Eis. g.				do. de. Ser. (r. 100)				Passage			
Paris. 2 1/2				Ham. 50 T. L.				do. neue				Amst.-Rotterd.				Ivang.-Domb. g.				do. de. (r. 100)				U. d. Linden			
Wien. 4				Lob. 50 T. L.				Stockh. Pf. 85				Gotthardbahn				Kozlow-Wor. g.				Prs. Hyp.-Vers.-Cert.				Berl. Elekt.-W.			
Petersburg. 4 1/2				Mein. 7 Guld.-L.				do. St.-Ant. 88				Ital. Merid.-Bah				do. 1889				do. de. do.				Berl. Lagerhof			
Warschau. 4 1/2				Oldenb. Loose				Span. Schuld.				Lott.-Lomb.				do. Chark. As. (O)				do. de. do.				do. St. Pr.			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				Türk. A. 1865 in				Lux. Pr. Henri				do. (Oblig.) 1889				Schles. B. Cr. (r. 100)				Ahrns Br. Mt.			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				Pfd. St. ov.				Schweiz. Centr.				Kursk-Kiew conv				do. de. (r. 100)				Berl. Book-Br.			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. B.				do. Nordost				Losowo-Sebast.				Stettin. Nat. Hyp. Cr.				Schultheiss-Br.			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				do. Unib. 2 1/2				Mosco-Jaroslaw				do. de. (r. 110)				Bresl. Oelw.			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				do. Westb.				do. Kursk gar.				do. de. (r. 100)				Deutsche Asph.			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. Rjasan gar.				do. de. (r. 110)				Dynamit Trust.			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. Smolensk g.				do. de. (r. 110)				Erdmannsd. Sp.			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Orel-Griasy conv				do. de. (r. 110)				Fraust. Zucker			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Poti-Tiflis gar.				do. de. (r. 110)				Glauz. Zucker			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Rjasan-Kozlow g.				do. de. (r. 110)				Gummi Harburg			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Rjasch.-Moroz g.				do. de. (r. 110)				Wien			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Rybinsk-Bolog.				do. de. (r. 110)				24			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Sudwestb. gar.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Transkaukas. g.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Warsch.-Ter. g.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Warsch.-Wien n.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Wladikaw. O. g.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Zarsko-Sele				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Anatol. Gold-Obl				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Gotthardbahn				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Siollian. Glid.-P.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				(steuerfrei)				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. v. 1891				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Ital. Eisen.-Obl.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Süd-Ital. Bahn.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Serb. Hyp.-Obl.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. Lit. B.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Central-Pacifio				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Illinois-Eisen.-B.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Manitoba				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Northern Pacific				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				San Louis-Franc.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Southern Pacific				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Breslau-War-				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				schau-Bahn				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Gr. Berl. Pferde				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Eisenbahn				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Oberschl.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				(StargPos)				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Saubahn				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Ostpr. Südb.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Ostpr. Südbahn				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Weimar-Gera				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Werrabahn				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Albrechtsbahn				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Aussig-Teplitz				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Böhm.-Nordb.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. Westb.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Brünn. Lokalb.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Buschthader				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Canada Pacifio				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Dux-Bodenb.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Galiz. Karl-L.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Graz-Köflsch				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Kaschau-Od.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Kronpr. Rud.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Lemberg-Cz.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Oester-Staatsb.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. Lokalb.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. Nordw.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. Lit.-B. Elb.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Raab-Oedenb.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Reichenb.-Pr.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Südöst. (Lb.)				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Tamin-Land				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Pol. Schatz-O.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Pr.-Anl. 1864.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. 1866.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Bodkr.-Pfdb.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. neue.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Schwedische				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Schw. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. d. 1893				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Argent. Anl.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Bukar. Stadt-A.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Buen. Air. Obl.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Chines. Anl.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Dän. Sts.-A. 86.				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				Egypt. Anleihe				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da. 1890				do. de. (r. 110)				12 1/2			
n Berl. 4. L.				n Berl. 4. L.				do. do. C.				Westb. 3 1/2				do. da.											